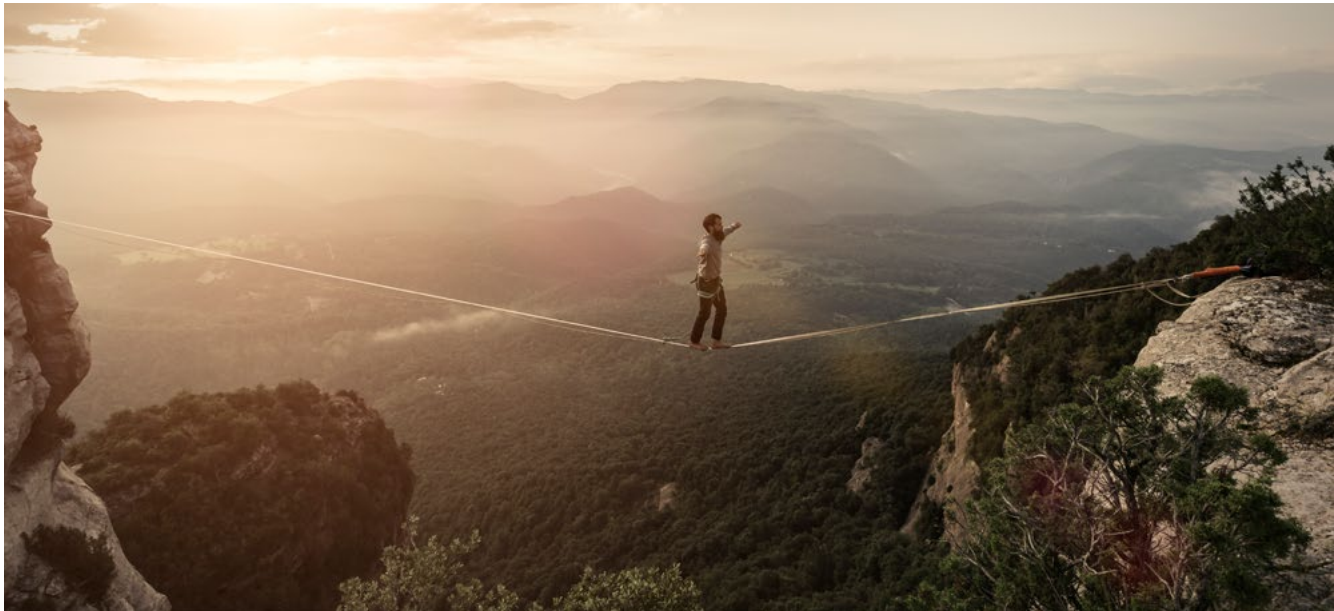


Die Wegbereiter – Börsengurus der Neuzeit



Mark Mobius – Indiana Jones der Geldanlage

Joseph Mark Mobius wurde als Sohn eines deutschen Vaters und einer puerto-ricanischen Mutter am 17. August 1936 in Hempstead geboren. Der junge Mobius, der sowohl deutsch- als auch spanisch-sprachig auf Long Island aufwuchs, gewann im Jahr 1955 ein Stipendium an der Boston University, an welcher er daraufhin sowohl seinen Bachelor- als auch seinen Master-Abschluss erlangte. Während des Studiums arbeitete er nebenbei als Tellerwäscher und Pianist in einem Nachtclub, um sich den Unterricht finanzieren zu können. Sein Doktor-Titel wurde ihm 1964 am Massachusetts Institute of Technology in Ökonomie und Politik-Wissenschaften verliehen.

Nach Beendigung seines Studiums arbeitete er zunächst drei Jahre als politischer Berater, bevor er im Jahr 1967 erstmalig nach Hongkong in China reiste. Dort bekam er eine Stelle als Marktforscher bei Monsanto Overseas Enterprise zur Forschung im Protein-Drink-Markt. Nachdem er eine eigene Agentur für regionale Marktforschung in Hongkong gegründet und diese zehn Jahre lang geführt hatte, begann er Anfang der 1980er Jahre bei Vickers da Costa, einem britischen Broker in Hongkong, und eröffnete

kurz darauf eine Niederlassung in Taiwan, um von dort die Aktivitäten in Indonesien, Indien, Thailand, Korea und den Philippinen zu steuern.

In der Zeit darauf, jedoch lediglich drei Jahre bis 1986, war Mobius Direktor der International Investment Trust Company, der ersten und größten Investment Management-Gesellschaft Taiwans. Dann, im Alter von 50 Jahren erhielt er einen Anruf von John Templeton, einem britischen Fondsmanager (siehe Ausgabe 08.07.2015), der ihn für Franklin Templeton Investments engagierte und Mobius die Verantwortung als Vorsitzender für die gesamten Emerging Markets-Aktivitäten übertrug. In seiner Biografie betitelt Mobius dieses Angebot später als „meine Chance“ und eine „große Möglichkeit“ und sah von nun an John Templeton als eine Art Mentor an.

Nachdem er im Oktober 1987 in seinem ersten Jahr bei Templeton ein Drittel des Fonds-Vermögens aufgrund des Aktienmarkt-Crashes am „schwarzen Montag“ verlor, entschied sich Mobius, sein Portfolio von bisher fünf asiatischen Ländern auf weitere Schwellenländer wie Argentinien



tinien, Mexiko, Indonesien und Russland auszuweiten und somit vermehrt zu diversifizieren. Daher reiste er nun an mehr als 250 Tagen im Jahr in einem Privat-Jet in verschiedene Schwellenländer und besuchte dort Unternehmen und Fabriken, um neue Möglichkeiten für Investitionen zu identifizieren.

Der Schlüssel zum Erfolg sei es, unterbewertete Unternehmen zu finden, die solide finanziert sind und wettbewerbsfähige, am besten einzigartige Produkte haben, erklärte Mobius 2007. Dass er bei der Suche Erfolg hat, beweist das Portfolio des Emerging Market Funds, in dem sich eine Reihe von Unternehmen befindet, die in der Folgezeit erheblich an Marktmacht und Börsengewicht gewinnen konnten. Mobius hatte ein Gefühl dafür entwickelt, welche Unternehmen in Bezug auf ihr Wachstumspotenzial unterbewertet waren.

Während seiner Zeit bei Templeton antizipierte Mobius einige wichtige Marktbewegungen.

Im Jahr 1999 wurde Mark Mobius aufgrund seiner Erfolge von der Weltbank und der OECD zum Vorsitzenden der Investor Responsibility Taskforce des Global Corporate Governance Forums berufen. Das Bloomberg-Magazin zählte ihn 2001 zu einem der 50 einflussreichsten Menschen der Welt und er erhielt weitere Top-Manager-Auszeichnungen. Von seinen Mitarbeitern wurde er in die Liste der zehn besten Investoren des 20. Jahrhunderts gewählt und somit in eine Reihe mit Investoren wie Warren Buffett (siehe Ausgabe 09.09.2015), Julian Robertson oder George Soros (siehe Ausgabe 01.08.2015) gestellt. Mobius war in Sachen Emerging Markets das, was Bill Gross (siehe Ausgabe 01.06.2016) in Sachen Anleihen war: der König.

Während seiner Zeit bei Templeton antizipierte Mobius einige wichtige Marktbewegungen, wie den Beginn des Bullen-Markts in 2009, und konnte auch die asiatische Finanzkrise 1997 und die russischen Panikverkäufe im Jahr 1998 für sich nutzen.

2012 setzte er den Templeton Afrika Fonds auf und war damit einer der ersten institutionellen Investoren, der Afrika als einen vielversprechenden Frontier-Markt anerkannte. Dabei seien seine Investitionsentscheidungen nicht besonders kompliziert, schrieb Mobius 1999 in einem seiner insgesamt zehn Bücher „Passport to Profits“. Er kaufe lediglich Aktien von Unternehmen mit gutem Wachstumspotenzial in den nächsten fünf Jahren.

Bis zum Jahr 2016 verwaltete der Fonds-Manager elf verschiedene Investmentfonds, alle jedoch mit dem Schwerpunkt auf die Emerging- und Frontier-Märkte. Außerdem leitete er 15 Büros in verschiedenen Schwellenländern. „Er war ein Vorbild für das gesamte Konzept des Investierens in Schwellenländer, nicht nur für sein Unternehmen“, erklärt Dan Fuss, ein ehemaliger Anleihen-Manager bei Loomis, Sayles & Co. Außerdem, so Templeton-CEO Greg Johnson, „gibt es niemanden, der so für das Investieren in die Emerging Markets steht, wie Mark Mobius“.

Aufgrund seiner vielen Reisen, aber auch seiner Vorliebe für sandfarbene Anzüge und seines allgemein legeren Auftretens wurde und wird Mobius gerne als „Indiana Jones der Märkte“ bezeichnet. Er erhielt über die Jahre neben diesem auch noch weitere Spitznamen wie „Altmeister der asiatischen Aktie“, „Schwellenländer-Guru“ oder aufgrund seines kahlrasierten Kopfes „Yul Brynner der Wall Street“.

Im April 2016 verabschiedete sich der Investment-Veteran nach drei Jahrzehnten aus dem Tagesgeschäft seiner Managementaufgaben bei der Fonds-Gesellschaft Franklin Templeton und übergab die Verwaltung der 49 Mitarbeiter an Stephen Dover. Dennoch blieb er dem Unternehmen zunächst als Unterstützer des Fonds durch seine Erfahrung treu, bis er Franklin Templeton Investments schlussendlich Ende Januar 2018 vollständig verließ.

Bereits vier Monate nach dem Verlassen Templetons gründete Mark Mobius zusammen mit Carlos Hardenberg und Greg Konieczny ein eigenes Asset Management-Unternehmen für Emerging und Frontier Markets, die Mobius Capital Partners mit Sitz in London. Dort möchte Mobius innerhalb eines Jahres eine Milliarde Dollar sammeln und mit dem aktiv geführten Fonds Indexfonds den Kampf ansagen. Für den Ruhestand ist der „Schwellenländer-Guru“ wohl noch längst nicht bereit.

Quellen:

<https://economictimes.indiatimes.com/markets/stocks/news/emerging-markets-pioneer-mark-mobius-retires-from-franklin-templeton/article-show/62390614.cms>,
https://web.archive.org/web/20031227062142/http://www.franklintempleton.co.uk/uk/jsp_cm/bios/Mark_Mobius.jsp,
<http://www.manager-magazin.de/finanzen/geldanlage/a-518308.html>,
<http://www.manager-magazin.de/unternehmen/personalien/mark-mobius-starinvestor-tritt-kuerzer-a-1085064.html>,
<https://www.barrons.com/articles/exit-interview-mark-mobius-on-30-years-of-emerging-markets-1518183233>,
<https://www.bloomberg.com/news/articles/2018-01-05/mark-mobius-emerging-market-guru-set-to-retire-after-30-years>,
<https://www.bloomberg.com/news/articles/2018-05-02/emerging-markets-guru-mobius-quits-retirement-to-set-up-new-firm>,
https://www.business-standard.com/article/markets/mark-mobius-to-step-down-as-lead-manager-of-templeton-em-investment-trust-115071400242_1.html,
<https://www.finanzen.net/nachricht/fonds/Mark-Mobius-Franklin-Templeton-Die-Schwellenlaender-sind-gut-aufgestellt-105158>,
<https://www.finanzen.net/nachricht/fonds/Zum-Weltfondstag-Schwellenlaender-Fonds-Aussicht-auf-reiche-Ernte-2377524>,
<https://www.valuwalk.com/mark-mobius-bio/>